



Stückzahl-Stier: Benalu Siderale

Benalu

Siderale und Co.

Die großen Stückzahlen bringen bei Benalu die Sattelkipper. Neben den klassischen Spantenmulden gibt es auch Hohlprofil-Volumenausführungen und den Renner im Bereich von 22 bis 32 m³: den Siderale.

Die Methoden, den Kipper-Seitenwänden die Spanten-Verstärkungen abzutrainieren, sind im Prinzip alle bekannt. Die eine ist, statt der Blechtafel mehrere Alu-Hohlprofile zu verwenden. Die andere ist, gleich die Tafel abzurunden (oder gerundete Hohlprofile), um damit eine Halfpipe-Mulde zu bauen. Die wiederum bewirkt einen höheren Schwerpunkt, was auch nicht immer optimal ist. Inzwischen ist sogar die Stahlblech-Bordwand des Dreiseitenkippers fast durchweg glatt. Die Idee von Benalu

war es, den Muldenkasten an den Seiten innen etwas zu runden, um auf einen separat einzuschweißenden Schüttkeil verzichten zu können und in der oberen Hälfte eine leicht gerundete Tafel zu verwenden. Diese Zweiteilung erforderte in der unteren Hälfte ein besonderes, den Kasten stabilisierendes Hohlprofil, das nach oben hin die Tafel aufnimmt. Die Tafel ist leicht gekrümmt und bildet mit dem Profil längs eine Art Sicke, wodurch man sich das Aussteifen mittels einer Spante spart. Damit ist der Muldenkasten

bis auf die halbe Wandhöhe und damit oberhalb des Ladungsschwerpunktes aus den Schüttkegeln ausgesteift. Auch die Stirnwandspanten sind gerundet, so dass der Siderale gegenüber den klassischen Spantenmulden aufgrund besserer Aerodynamik Kraftstoff spart. Jedenfalls berichten das Benalu-Kunden, die beide Muldenarten fahren. Offizielle Zahlen gibt es dazu nicht. Das bringt des KFZ-Anzeiger auf die Idee, die Frage bei Gelegenheit mal selbst zu klären, wie schon vor acht Jahren bei der Frage Glattwand gegen Trapezwand bei der Wechsellpritsche.

Ein typischer Fall von Benalu-Kipper-Erfahrung ist die zierliche Anbindung der Kippwelle auf ihren zwei Trägerplatten. Wo man weiß, dass ein verdrehtes Aluchassis nach einem Umkippen-Unfall nur schwer zu richten ist, hat diese Trennstelle ihren Sinn. Hier fungiert der Stützsteg des Rohrs als Opfermaterial. Ein zweiter ist die Lagerung der Verschlussstange-Welle: ein Bodenprofil am

Heck besitzt zwei Nutleisten. Darin eingesetzt und verschraubt wird ein halbschalenförmiges Profil, das selber extrudiert ist und aus dem Strang gesägt wird.

Gleiches gilt für das untere Gegenstück, das wiederum von der Seite aufgeschoben und dann mit dem oberen verschraubt wird, fertig ist das Wellenlager. In die Gegenstücke integriert sind Edelstahl-Bolzen als zweite Sicherung. Sie sind in einer Bajonett-Kulisse gelagert und deswegen nicht verlierbar. Auch die Gegenlager der Fanghaken sind nach dem Verfahren Nutleiste-Schiebling-Schraubverbindung befestigt. Von der Materialstärke sehen sie aber nicht so aus, als ob sie schon mal getauscht werden müssten. Eher geht es hier um die Vereinfachung der Montage.

Der getestete Siderale besitzt etwas Interessantes: den pneumatisch verstellbaren Unterfahrschutz

Die Fahrgestelle von Benalu sind von der Konstruktion her alte Bekannte. Es handelt sich um immer die gleiche Flanschkonstruktion und immer die gleiche Querträgeranordnung mit Knotenblechen, und die Komponenten werden miteinander verschweißt. Schraubtechnik findet man hingegen wenig. Es gibt bei den Chassis keine Differenzierung nach „für Straßenbetrieb“ und „für Gelände“. In Sachen Fahrwerkstechnik verwendet geschraubte Stahl-Achsböcke. Alu-Versionen würden noch rund 3,5 kg pro Stütze einsparen (Auskunft von BPW

bezüglich der hauseigenen Modelle), vermutlich zu wenig, um den Mehrpreis zu rechtfertigen.

Die Geräteinstallation für Licht und Bremse ist vergleichsweise konservativ, oder anders gesagt: da gibt es für Benalu noch Optimierungspotential, woran sie auch gerade arbeiten. Bisher ist das Konzept so, dass vom vorderen Kupplungspaneel ein Leitungsstrang unter einem C-Profil oberhalb der Querträger in Richtung Heck montiert wird. Zwei kurze C-Profile werden unten an die Querträger geschraubt. Diese Profile dienen sowohl als Führungsschiene der Leitungen als auch als Träger für die Alu-Luftkessel. Die Bremsgeräte werden separat an Rahmen teilen befestigt. An Längs- und Querträgern sind in kurzen Abständen kurze Bügel angeschweißt, mit anderen Worten: ein recht großer Aufwand, der aber nicht mehr Erfolg bringt als eine vormontierte Geräteanordnung auf einem Schlitten.

Das Haldex EB+-Modul ist zur Vermeidung von Verschmutzung vernünftigerweise möglichst hoch angebracht, und das Steuerventil der automatischen Absenkung der Luftfederung besitzt eine massive Wippe als Taster an der Kippmulde. Diese Technik sollten sich mal all diejenigen ansehen, die hier noch mit Drahtspanne oder Kniehebel-Rolle zu Werke gehen. Dennoch gibt es für die Installation keine Bestnote, weil schon mal ABS-Sensorkabel an den Achsrohren herumgewickelt oder die Druckleitung für den Achslift-Luftball an einer Bremswelle angebunden wird. Dagegen wäre einzuwenden, dass sich die Beobachtungen auf neun Trailer beziehen und nicht auf einen, wie sonst in Trailer-Test üblich.



Formteile: Kippverriegelung



Luftballgschutz an der hinteren Achse



Unterfahrschutz mit pneumatischer Verstellung

Ihr Trailervermieter - F. & K. Trailer Service

STRESSFREI mieten Paket

Fon: 0 52 42 - 986 15- 22

SICHERHEIT IST BEI UNS STANDARD!

Bei Rückgabe 0.- € Reparaturkosten

Telematik on board



Vermietzentrale: Rheda-Wiedenbrück

Niederlassungen: Brandenburg • Braunschweig • Bremen • Bünde • Erfurt • Essen • Hamburg • Hannover
Kassel • Köln • Merseburg • München • Nürnberg • Schweinfurt • Stuttgart • Trier • A-Rankweil

STRESSFREI mieten.de

Der Siderale im Test besitzt eine Ausrüstung, die man bei uns auch in die näheren Überlegungen bei der Kipper-Konfiguration einbeziehen sollte: den pneumatisch verstellbaren Unterfahrerschutz. Hier braucht niemand mehr vor dem Straßenerfahrer den Balken hoch zu wuchten oder in der Baustelle beim Rückwärts-Anfahren der Kippstelle. Das geht alles auf Knopfdruck. Wenn ich mir die Stückzahlen dieser Bauweise auf dem Abholplatz in Lievin vergegenwärtige, ist die Sache zumindest in Frankreich ein Renner. Damit man beim Rückwärtsfahren die Luftbälge der hinteren Achse nicht beschädigt, gibt es auf Wunsch zwei Schutzbleche. Was mir noch aufgefallen ist, ist, dass, wer bei Benalu seinen Kipper mit Cramaro-Schiebeverdeck ordert, gern auf die Arbeitsbühne vor der Stirnwand verzichtet. Das Schnecke-Zahnradgetriebe des Verdecks wird ja links an der Stirnwand in Stehhöhe betätigt, weshalb man dafür die Bühne nicht braucht, wie das bei der Rollplane der Fall ist. Anders sieht es aus mit der deutschen Übung der Kipperfahrer, beim Laden die Schüttkegel kontrollieren zu wollen. Aber: natürlich bekommt man das Schiebeverdeck und dazu auch die Bühne.



Kippwellen-Anschluss

Weiter automatisiert sind das Laden, Fahren und Kippen beim zweiten Kandidaten, einem Zweiachs-Sattelkipper mit Hohlprofil-Kastenmulde. Der besitzt eine pneumatisch betätigte Dachabdeckung, dazu kommt eine hydraulisch betätigte Heckklappe mit einer sehr kräftig ausgelegten Heckverriegelung mittels drehbarer Klauen. Zu den mehr traditionellen Ausführungen zählt die Pendelklappe am Spanten-Agriliner. Zur Absperrung der Klappe bei Nutzung des Getreideschiebers reichen hier vier Knebschrauben.

Beim Optiliner, der Volumenkipper-Reihe mit Hohlprofilwänden, gibt es auch

die klassischen Portaltüren. Die werden mittels Drehstangenverschlüssen arretiert, deren Handhebel einmal am Griffende und die Drehstange links zusätzlich mit einem per Seilzug betätigten Sperrklinke gesichert werden. Recht viel Aufwand betreibt Benalu mitunter bei der Querspriegeln. Die fungieren nicht nur als Tragarme für die Rollplane, sie können auf Wunsch auch mit Gurten vorgespannt werden. Die Zapfen der Querspriegel besitzen in diesem Fall kein größeres Spiel, sondern werden eingesteckt, indem die Gurte passend angezogen werden.

Interessant am Test-Trailer ist, dass die Feststeller kleine T-Halter sind, die man von Pritschenaufbauten kennt. In diesem Fall ist das Kundenwunsch, denn normalerweise sichert Benalu die Portal-Türflügel mit Ketten. An einem Punkt stehen die Konstrukteure bei Benalu genau so staunend vor dem Problem, wie ihre Kollegen beim Wettbewerb auch: die Arbeitsbühnen, die zwei Leitern brauchen, weil sie für Zugmaschinen sowohl für den Aufstieg links als auch für die mit dem Aufstieg rechts gebaut werden müssen. Damit wird der sichere – feste – Teil des Geländers zwangsläufig kürzer. Beim Kipper ist das wegen seines meist kürzeren vorderen Überhangs nicht so schwierig, weil es dafür mehr Tiefe gibt, bei den Volumenausführungen schon.

Fünf Baureihen Sattelkipper offeriert Benalu derzeit, wobei man die Ausstattung der Multi- und Astrorunner und der Agri-, Bulk- und Optiliner nicht so eng auslegen muss, wie das in den Prospekten geschieht. Tatsächlich sind die Varianten deutlich vielseitiger. Näheres erfährt man am schnellsten, wenn man sich – wie der Berichterstatter – einen Tag auf dem Abholplatz von Benalu in Lievin herumtreibt. In der nächsten Folge über die Marke mit dem Stier zu sehen sind ein Kippsilo, zwei Containerchassis, ein Schubboden und – ganz etwas Besonders – ein Rungenschemel-Sattelanhänger.

FOLKHER BRAUN



Spezialität: Dachabdeckung

Alle Tests und Fahrberichte auch unter www.kfz-anzeiger.com

NFZ-Werkstatt Katalog 2009

erscheint als Supplement zu Bus-Fahrt 12/
15.12. und KFZ-Anzeiger 24/18.12.

*Nutzen Sie die
Langlebigkeit des
NFZ-Werkstatt Katalogs
für Ihre Werbung.*

Der Werkstatt Katalog bietet Ihnen:

- Übersichtliche Rubriken von „Ausrüstung“ bis „Werkstattservice“ Werkstatt und Werkstattausrüstung, Diagnose und Prüfstände, Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Fahrwerk, Richten und Messe, Antriebsstrang, Fahrzeughydraulik, Ersatzteile und Zubehör, Betriebsmittel, Fahrzeugpflege, Entsorgung und Recycling, Mobiler Werkstattservice, Beleuchtung, Elektrik, Veranstaltungen u.v.m.
- alphabetisches Firmenregister
- Nachschlagewerk mit großem Nutzwert und hoher Langlebigkeit

NFZ 4/2008

erscheint: 15.12.2008

Redaktionsschluss:

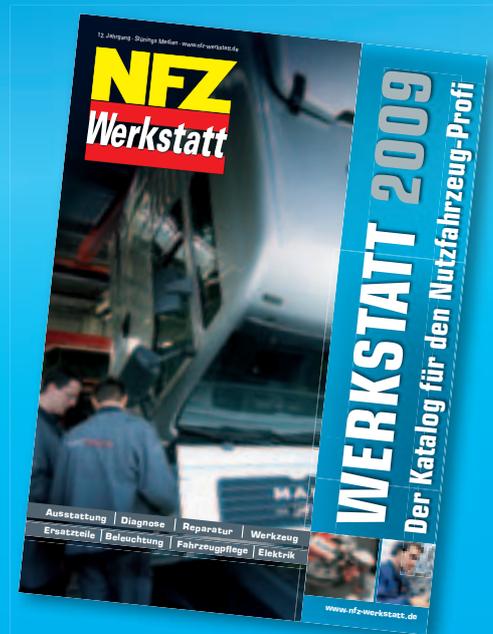
19. November 2008

Anzeigenschluss:

21. November 2008

Auflage:

40.000 Exemplare



NFZ-Werkstatt – DAS MAGAZIN FÜR DEN WERKSTATT-PROFI

nfz-werkstatt.de